

Aus der Fläche, zurück in die Fläche

Christin Wilcken zeigt eine Auswahl von Objekten und Zeichnungen im Kunstraum B

Kiel. Christin Wilcken baut hölzerne Objekte, die sie mit Papier umkleidet und in horizontaler Gliederung mit Kohle und Grafit schwärzt. Zeichnen kann sie auch. Dann dreht sie den Spieß um, klappt die Objekte auseinander und zwingt sie – wiederum mittels Kohle und Grafit – in die Fläche zurück. Wie eine windschiefe, düstere Häuserlandschaft reihen sich die unregelmäßig geschnittenen Stirn- und Seitenwände in den großformatigen Zeichnungen aneinander, denen sie durch Schraffuren eine bewegte Struktur verleiht.

Eine Auswahl an Objekten und Zeichnungen zeigt die Künstlerin aus Güstrow im Kunstraum B. „Der Ausgangspunkt meiner Arbeit ist formal“, so die 30-Jährige, die seit dem Abschluss ihres



Christin Wilcken, Künstlerin aus Güstrow, schwärzt ihre Objekte mit Kohle und Grafit.
Foto Ehrhardt

Kunststudiums in Greifswald versität Greifswald sowie mit 2007 unter anderem mit dem Stipendien des Landes Mecklenburg-Vorpommern und der Preis des Caspar-David-Friedrich-Instituts der Uni-Stadt Rostock ausgezeichnet

wurde. „Mir geht es um die Form und die Farbigkeit. Ich arbeite mit Grautönen und Strukturen, die sich verändern.“ Gern nimmt sie die Verwischungen in Kauf, die im Umgang mit dem Kohlestift auf dem Zeichengrund entstehen. „Die Materialität ist mir wichtig. Man kann sehen, dass hier gearbeitet wurde. Wollte ich eine saubere Zeichnung, würde ich keine Kohle verwenden.“ Wilcken benutzt eine Art Deko-Papier, dessen Rückseite rosa eingefärbt ist. Mit wenigen Zentimetern Abstand an die weiße Wand gehängt, scheint die Farbe durch und sorgt für reizvolle Irritationen. sth

■ Kunstraum B (Wilhelminenstr. 35). Eröffnung heute, 19 Uhr. Bis 9. September, Do – So, 15-18 Uhr